

Vorwort

2007 war erstmals auch im Wintersemester Kreativität von den Studierenden gefragt. Und auch dieses Mal entstanden unterschiedlichste, durchaus wertvolle und interessante Texte aus der eigenen Feder.

Die erste Winter-Schreibwerkstatt beschäftigte sich mit literarischen Texten der jüngeren Gegenwart sowie erstmalig mit journalistischen Textformen. Als Bezugspunkt für die Produktion literarischer Texte dienten **Egon Erwin Kisch „Der rasende Reporter“ (1925)**, eine Sammlung von Kischs Reportagen aus ganz Europa, sowie **Bertolt Brecht „Kalendergeschichten“ (1949)**, eine Anordnung von acht Erzählungen und acht Gedichten. Die journalistischen Eigenproduktionen orientierten sich an selbst gesuchten Artikeln aus der überregionalen Presse.

Die Schreibwerkstatt gestaltete sich abwechselnd aus theoretischen Einführungen über Textsorten oder zu den oben genannten Autoren und deren Werken oder zu Theorie und Methoden des kreativen Schreibens.

Die Orientierung an literarischen bzw. journalistischen Texten war ausgewogen. Es sind acht Texte mit literarischem Bezug entstanden, davon zwei zu Kisch und sechs zu Brecht. Neun Studierende wählten Presstexte als Bezugsrahmen. Dabei entstanden unterschiedliche journalistische Formen: Reportagen, Berichte, Glossen, Kritiken, Kommentare. Die Bezugsstärke zum Ausgangstext wurde jeweils von den Studierenden frei und bewusst festgelegt. Der eigene Text konnte eine Nachahmung, eine Variation oder eine Transformation des Bezugstextes darstellen.

Jessica Schweinsberg, Sandra Grimme, Anna Lena Kries [Redaktion]